

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 39

Halver, Dienstag, 16. Februar 1954

1954

Wendung in letzter Minute?

Ueberraschende Vorschläge Molotows

Moskau will auf Viernächte-Kontrolle in Deutschland verzichten - Westen sagt: Verzögerungsmanöver

gk. Berlin, 15. Februar

Nachdem am Montagnachmittag Bidault und Eden versucht hatten, die Bedenken Molotows gegen den westlichen Sicherheitsplan zu zerstreuen, äußerten sich Molotow und Dulles noch einmal zur Deutschlandfrage. Dabei schlug Molotow zur Ueberraschung der westlichen Delegationen vor, auf dieser Konferenz doch noch Maßnahmen zur deutschen Wiedervereinigung zu treffen, die das deutsche Volk mit Befriedigung aufnehmen könnte. Die Sowjetunion sei bereit, auf eine Viernächte-Kontrolle in Deutschland zu verzichten und das ehemalige Kontrollrats-system fallen zu lassen.

Dann wiederholte er den schon einmal gemachten Vorschlag, man sollte die Kontrolle bei Wahlen in der Sowjetzone den Sowjets und in Westdeutschland den Westmächten überlassen oder aber diese Vorschläge ganz fallen lassen. Seine westlichen Kollegen bat er, zu erklären, unter welchen Bedingungen nach ihrer Meinung die Besatzungstruppen aus Deutschland abgezogen werden könnten. Ueberraschung löste ferner Molotows Versuch aus, jetzt seinen Sicherheitsplan nicht mehr als Alternative zur NATO, sondern für den EVG-Vertrag auszuhebeln. Zum Schluß erklärte er seine Bereitschaft, Abänderungsvorschläge zu seinem Sicherheitsvorschlag zu erörtern.

Nach den mehr als einstündigen Ausführungen Molotows erklärte der amerikanische Außenminister Dulles, der Westen habe auf verschiedenen Wegen versucht, den Gedanken der kollektiven Sicherheit in Europa zu verwirklichen. Wenn trotz Yalta und der UNO-Charta kein Gefühl der Sicherheit bei den Völkern entstanden sei, so liege das daran, daß viele glaubten, nicht alle Unterzeichner kämen ihren Pflichten nach. Deshalb seien zusätzliche regionale Abkommen zwischen denjenigen getroffen worden, die einander vertrauen. Korea habe die Befürchtungen weiter

verstärkt und die Notwendigkeit bewiesen, eine wirksame militärische Abwehr zu schaffen.

Sowohl die Rede von Dulles als auch die von Bidault und Eden spitzten sich auf die Frage zu, ob Molotow die NATO mit dem von ihm vorgeschlagenen europäischen Sicherheitssystem für vereinbar halte oder nicht. Statt einer Antwort schlug Molotow vor, die Sitzung zu beenden, da

die Zeit fortgeschritten sei. Er meinte, man könne die Deutschlandfrage am Dienstag weiter erörtern.

Die Sitzung endete etwas unbestimmt, indem Dulles seinen Kollegen Molotow fragte, ob nicht zunächst die österreichischen Gäste in Berlin Anspruch darauf hätten, gehört zu werden. Molotow fragte darauf: „Haben diese denn neue Instruktionen aus Wien erhalten?“ Eden stellte darauf fest, man solle diese Frage bis Dienstagnachmittag zu klären versuchen und gegebenenfalls dann wieder die Oesterreichfrage und sonst gleich die Deutschlandvorschläge besprechen.

In westlichen Konferenzkreisen wurde im Anschluß an die Sitzung von einem neuen „Verzögerungsmanöver“ Molotows gesprochen.

Drei Vorschläge zur Ostasien-Frage

Die Geheimsitzung der Außenminister am Montagnachmittag in der Sowjetbotschaft dauerte zwei Stunden. Sie soll am Mittwoch fortgesetzt werden. Ein Kommuniqué wurde nicht herausgegeben. Offiziell wurde bekannt, daß die Außenminister sich wieder mit der ostasiatischen Frage beschäftigten. Nach Informationen von westalliierten Seite stehen auf den Geheimsitzungen drei Vorschläge zur Debatte. Von amerikanischer Seite kommt der Vorschlag, innerhalb zwei Monaten eine Außenministerkonferenz der vier Mächte einzuberufen, die über die Tagesordnung und den Teilnehmerkreis einer Ostasienkonferenz entscheiden soll. Die Konferenz müsse sich zunächst mit Korea beschäftigen. Genf oder Neu-Delhi werden als Tagungsorte genannt. Rotchina würde dann auch zu den eingeladenen Staaten zählen. Ein französischer Vorschlag wünscht eine Konferenz über Korea und Indochina. China möge seine Unterstützung für die Vietnam-Rebellen einstellen und soll dann unmittelbar vor den anderen interessierten Staaten eingeladen werden.

Als dritter Vorschlag der sowjetische Vorschlag unmittelbar eine Fünferkonferenz über alle Probleme des Fernen Ostens, wobei die beteiligten Staaten zu den Verhandlungen hinzugezogen werden sollten. Westalliierte Kreise glauben,

daß am Montag „gewisse Annäherungspunkte“ erreicht worden sind.

Eisenhowers friedliches Atomprogramm

ad. Washington, 15. Februar

Das Weiße Haus gab am Wochenende bekannt, daß Präsident Eisenhower dem amerikanischen Kongreß in dieser Woche ein Programm für die friedliche Verwendung der Atomenergie und den Informationsaustausch über Atomfragen mit anderen Ländern unterbreiten wird.

In dem Programm werden die vorgeschlagenen gesetzgeberischen Maßnahmen erläutert, durch die die amerikanische Privatindustrie zur Mitarbeit an der Entwicklung der Atomenergie für Friedenszwecke angeregt werden soll. Die Botschaft des Präsidenten wird sich nicht mit dem vor der UNO vorgeschlagenen internationalen „Atompool“ befassen.

Der ehemalige südkoreanische Innenminister Chin Hyon Shik wurde am Montag wegen Veruntreuung von Regierungsgeldern zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nachkonferenz mit Adenauer in Bonn

Der Bundeskanzler nächste Woche in Berlin — Erörterung der weiteren Schritte

wl. Bonn, 15. Februar

Wie bereits vor fast zwei Wochen angekündigt, wird unmittelbar nach Abschluß der Berliner Außenministerkonferenz eine Aussprache der alliierten Außenminister mit Bundeskanzler Dr. Adenauer stattfinden. Ueber den Ort der Aussprache ist noch keine Entscheidung getroffen, doch wird in diplomatischen Kreisen angenommen, daß sie in Bonn stattfinden wird.

Amtlich wurde am Montag in Bonn erklärt, der Bundeskanzler habe die drei Außenminister zwar nicht offiziell nach Bonn zu einer Nachkonferenz eingeladen, doch bestehe bei den Ministern offensichtlich der Wunsch nach einer solchen Aussprache, der auch vom Bundeskanzler geteilt werde. Der Bundeskanzler wird Anfang kommender Woche nach Berlin fliegen und von dort über den Rundfunk zur Bevölkerung der Sowjetzone über die neue Lage sprechen.

Wie aus Berlin verlautet, will Dulles nicht

für längere Zeit nach Bonn kommen, sondern soll Adenauer gebeten haben, zum Flugplatz zu kommen, damit er mit ihm dort die Situation berede. Es verlautet sogar, daß er schon am späten Donnerstagnachmittag aus Berlin abfliegen werde, was aber von anderer Seite als eine sehr verfrühte Meldung bezeichnet wird. Ausführlich soll der Kanzler durch den amerikanischen Hochkommissar Conant unterrichtet werden.

Der französische Außenminister Bidault hat gleichfalls den Wunsch geäußert, auf der Rückreise nach Paris mit dem Kanzler zusammenzutreffen, ebenso der britische Außenminister Eden, der schon auf dem Hinflug nach Berlin in Düsseldorf Station gemacht und dort eine Aussprache mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Arnold hatte. Ob es zu einer gemeinsamen Aussprache der drei Außenminister mit dem Bundeskanzler kommen wird oder ob die Minister einzeln mit Dr. Adenauer sprechen werden, steht noch nicht fest.

In den Besprechungen sollen die weiteren Schritte erörtert werden, die notwendig sind, um nach einem ergebnislosen Verlauf der Berliner Konferenz die westlichen Einigungsbestrebungen auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiet vorwärtszutreiben. Auf jeden Fall sollen alle Maßnahmen ergriffen werden, um so wohl den Vertrag über die Europäische Politische Gemeinschaft als auch den EVG-Vertrag schnellstens zu verwirklichen. Zwischen den Regierungen der drei Westmächte und der Bundesregierung besteht volles Einverständnis darüber, daß die westliche Politik sich auf keinerlei weitere Verzögerungsmanöver der Sowjetunion mehr einlassen darf.

CDU will sofortige Heimkehrerentschädigung

dmt. Bonn, 15. Februar

Die Bundestagsfraktion der CDU/CSU hat vorgeschlagen, die Heimkehrerentschädigung sofort anlaufen zu lassen. Die Bestimmung über eine einjährige Sperrfrist soll gestrichen werden.

Nach dem Gesetz sollte die Entschädigung erst ein Jahr nach Verückung beginnen. Bundesfinanzminister Schäffer hatte schon vorgeschlagen, Spätheimkehrern nach dem 1. Januar 1953 ab April Vorschüsse zu zahlen.

Hjalmar Schacht in Teheran

dpa. Teheran, 15. Februar

Der ehemalige deutsche Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Dr. Hjalmar Schacht ist am Montag als Gast einer persischen Privatbank in Teheran eingetroffen. Auf Einladung des damaligen Ministerpräsidenten Mossadeq hatte er bereits vor einem Jahr Teheran besucht, um Ratschläge zur Behebung der kritischen persischen Finanzlage zu erteilen.

Weitere USA-Bomber für Indochina

Vietminh-Angriff auf Luang-Prabang abgewiesen — Fallschirmjäger stören Nachschub

dmt. Tokio, 15. Februar

Nach Abschluß seiner Besprechungen mit dem französischen Verteidigungsminister Pleven hat der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte im Fernen Osten, General Weyland, am Montag in Tokio mitgeteilt, daß außer den zwölf B-26-Bombern, die bereits nach Indochina entsandt wurden, weitere Flug-

zeuge von amerikanischen Stützpunkten in Japan nach Indochina starten würden.

Die französischen Vertreter der Hauptstadt von Laos, Luang Prabang, konnten am Montag einen kommunistischen Angriff abschlagen. Auch im kommunistischen Aufmarschgebiet nordwestlich von Luang Prabang kam es zu heftigen Kämpfen.

Wie erst jetzt bekannt wird, haben französische Fallschirmjäger im Rücken der vormarschierenden Vietminh-Division in der Stadt Muong-Sai einen Stützpunkt angelegt, von dem aus sie den kommunistischen Nachschub unter Feuer nehmen. Das französische Oberkommando ist der Ansicht, daß die Kommunisten ihren Vormarsch auf Luang Prabang aus diesem Grunde abgestoppt haben.

Wo die Liebe hinfällt . . .

Unter den verschiedenen „Verhältnissen“ zwischen den Völkern dieser Erde war wohl die Liaison zwischen Marianne und Ivan am dauerhaftesten. Die beiden haben sich trotz zahlreicher Ehekrisen bald 50 Jahre lang die Treue gehalten. Es ist aber im Lauf der Jahre eine Art Vernunftliebe geworden. Da es beiden an Freundschaft fehlt, so fanden sie sich eben zusammen und heucheln sich gegenseitige Sympathie vor.

Dies gilt für die Nationen. Wie steht es aber mit den Menschen? Nun, einige Volksmeinungsforscher der UNO haben unter der französischen Arbeiterschaft eine Umfrage abgehalten, wobei herausgebracht werden sollte, welche Nation den Franzosen zur Zeit am sympathischsten und welche ihnen am unsympathischsten ist. Das Ergebnis: Ueber ein Drittel der befragten Arbeiter bezeichnete die Deutschen als die unsympathischste Nation der Welt. Und 34 Prozent der Arbeiter entschieden sich auf die Frage: Möchten Sie lieber in den USA oder in der Sowjetunion leben? für die Sowjetunion.

Liebe läßt sich eben nicht dirigieren. Sie fällt dahin, wohin sie mag. Die Franzosen folgen

hier meistens nicht der von ihnen sonst so verehrten Vernunft, sondern dem Sentiment. Wenn wir Deutschen auf das Saargebiet verzichten würden, wenn wir in allen EVG-Fragen mit einem höflichen „Bitte, nach Ihnen“ den Franzosen den Vortritt lassen würden, und zu allem Ja sagten, was sie fordern, ja, dann würden uns die Herzen der Franzosen nur so zufliegen. So aber werden wir uns damit abfinden müssen, daß wir einem Teil der französischen Arbeiterschaft unsympathisch sind, — vielleicht auch deshalb, weil wir zu viel arbeiten.

Die Franzosen sind hier wie halbwüchsige Knaben, die sich gern für Dinge begeistern, die sie meistens nicht kennen, für Abenteuer, für Heldentaten, für Krieg und Gefahr. Man darf es ihnen nicht verdenken, wenn sie für das Sowjetparadies schwärmen, denn sie haben es ja noch nicht kennengelernt. Aber wir Deutschen kennen es und wir wollen es den französischen Arbeitern nicht wünschen, daß sie nähere Bekanntschaft mit dem Roten Paradies machen müssen. Denn wir wollen keine „Sentiment-Politik“ treiben. (PvB)



Dr. Adenauer nahm,

wie wir bereits berichteten, an der traditionellen Bremer „Schaffermahlzeit“ teil, die Kaufleute und Kapitäne im historischen Saal des Bremer Rathauses abzuhalten pflegen. Das Mahl ist einfach und deftig und besteht vornehmlich aus norddeutschen Spezialgerichten. Zur Tradition gehört auch das Rauchen von Tonpfeifen, an dem sich auch der Bundeskanzler beteiligte. Links neben ihm der Bremer Senatspräsident Kaisen. (dpa)

©

Der Sport vom Tage

Kunstturner-Schulung auf Touren

Die Schulung der Kunstturner und ihres Nachwuchses aus den Vereinen des Lenne-Volme-Gaues läuft im neuen Jahr wieder auf vollen Touren. Gau-Kunstturnwart Adalbert Kupfer hatte am Sonntag bereits zum 2. Mal seine Turner zu einem Lehrgang zusammengerufen, der in der Turnhalle der Lüdenschneider Westschule stattfand.

Die 26 in drei Riegen angetretenen Leistungs- und Nachwuchsturner wurden vor allem mit den Pflichtübungen der Gau-Kunstturn-Meisterschaften bekannt gemacht. Darüber hinaus standen Kürübungen im Mittelpunkt der Schulung. Die anschließende Besprechung diente der Klärung verschiedener fachlicher Probleme. Der nächste Lehrgang findet am 13. März in Plettenberg statt.

Sonntag Hallensportfest

Mit dem LTV 61 und den Sportfreunden 08 als Ausrichter kommen am Sonntag in der Sporthalle Hellersen die ersten diesjährigen Hallenwettkämpfe zum Austrag. Die um 9 Uhr beginnenden Kämpfe sind für den heimischen Kreis ausgeschrieben. Gestartet wird in der Klasse der Senioren, Junioren, Altersklasse I (32—40 J.) und II (über 40 Jahre). Hinzu kommt noch die männliche A- und B-Jugend.

Die Senioren tragen einen Vier-Kampf, bestehend aus Weit- und Hochsprung, Kugel- und Steinstoß aus. Die beiden Altersklassen bestreiten einen Drei-Kampf, der sich aus Weit- und Hochsprung, Kugel- und Steinstoß zusammensetzt. Im Weit- und Hochsprung und Kugelstoß versuchen sich die beiden Jugendklassen.

In der Grünwaldhalle — 10 Uhr beginnend — starten die Frauen und die weibliche Jugend mit dem TuS Grünwald als Ausrichter. Hier kommt ein Drei-Kampf, bestehend aus Weit- und Hochsprung und Kugelstoß zum Austrag.

2. Pokalrunde im Handball

Für die zweite Runde um den „Westfalen-Pokal“ des Handballverbandes, die am kommenden Sonntag noch einmal auf der Kreisebene ausgetragen wird, haben sich folgende Vereine qualifiziert:

TuS Halver, TuRa Eggenscheid, Germania Altena, TuS Mühlenrahmede, TV Rahmede 83, Deutsche Eiche Altena und TV Brünninghausen. Die Auslosung zur 2. Runde ergab folgende Paarungen: Halver — Germania Altena, TV Rahmede 83 — Mühlenrahmede, Deutsche Eiche gegen Eggenscheid.

TV Brünninghausen zog ein Freilos und erreichte damit bereits die 3. Runde, in die auf Bezirksebene auch die Vereine der Landesliga eingreifen.

Hanns Kefer gestorben

Im Alter von 60 Jahren verstarb in München der international hoch geschätzte ehemalige Sprungwart des Deutschen Schwimm-Verbandes, Hanns Kefer, der auch dem Sprungrat der FIFA angehörte. Kefer, dem wegen Kreislaufstörungen ein Bein abgenommen werden mußte, war u. a. der Lehrer der Europameister Erhard Weiß und Hermann Stork, die vor dem zweiten Weltkrieg große Erfolge errangen.

In unermüdlicher Arbeit und gegen viele Widerstände brachte es Hanns Kefer fertig, die veraltete deutsche Springerschule mit ihren letzten Triumpfen 1912 in Stockholm auf den überlegenen amerikanischen Sprungstil umzustellen und damit die Basis für neue Erfolge und den Wiederanschluß an die internationale Spitzenklasse zu schaffen. Sein Können, sein Fleiß, seine außerordentliche Lehrbegabung in Verbindung mit einem von typisch bayerischer Grobheit getragenen Humor haben Kefer für die deutschen Springer sehr viel erreichen lassen.

Barthel Meilenkönig in USA

Ashenfelter lief Weltrekord über zwei Meilen
Das große Meeting des New-Yorker Athletic Clubs brachte als bisherigen Höhepunkt der diesjährigen amerikanischen Hallensaison Weltklasse-Leistungen am laufenden Band. Hindernis-Olympiasieger Horace Ashenfelter hatte im überfüllten New-Yorker Madison Square Garden mit seiner Jagd auf Fred Wilt's Zwei-Meilen-Rekord von 8:50,7 Min. endlich Erfolg. Im Kampf gegen Charles Cappozzoli verbesserte Ashenfelter den Hallenweltrekord über die 3218 m lange Strecke um 0,2 Sek. auf 8:50,5 Min. Josy Barthel ist der Meilenkönig der diesjährigen Saison. Der kleine Luxemburger spurtete in der Schlussrunde erneut so glänzend, daß Fred Wilt klar geschlagen blieb, obwohl Barthel mit 4:08,5 Min. seine besten Hallenzeiten nicht erreichte. Die international wertvollste Leistung aber zeigte Bernard Meyer, der seine bisherige Kugelstoß-Bestleistung von 17,26 auf 17,71 m steigerte. Nur Weltrekordmann Parry O'Brien (18,04 m) und sein Vorgänger Jim Fuchs (17,95 m), der diesmal mit 17,19 m Zweiter wurde, erreichten bisher größere Weiten.

Die amtlichen Toto-Quoten

Nord-Süd. Elferwette: 1. Rang 29 Gew. je 21 154 DM; 2. Rang 665 Gew. je 922,50 DM; 3. Rang 9958 Gew. je 61,50 DM. — Neunerwette: 1. Rang 14 Gew. je 9399 DM; 2. Rang 294 Gew. je 447,50 DM.

Die endgültigen Quoten des West-Süd-Blocks liegen noch nicht vor.

Wenn die Lehrer streiken, feiern die Kinder

Jämmerliche Gehälter in Norwegen — Alle Volksschulen in Oslo geschlossen

Stockholm. Seit Mitte vergangener Woche sind alle Volksschulen in der Hauptstadt Norwegens, Oslo, geschlossen, weil die Lehrer in den Streik getreten sind. Bei 37 000 Volksschülern herrscht großer Jubel. Am Wochenende haben die Lehrer aus der Provinz gedroht, sich dem Streik ihrer Kollegen anzuschließen, wenn die Gehaltsforderungen nicht erfüllt werden.

Die Forderung der Lehrer nach Gehaltserhöhung ist berechtigt, ihre Gehälter sind wirklich unzureichend. Eine Lehrerin mit 10 Dienstjahren verdient nicht mehr als eine 17jährige Kontoristin, und 80 Prozent aller männlichen Lehrkräfte müssen sich mit dem Einkommen von Bürogehilfen zufriedengeben.

Vor sechs Jahren wurden die Lehrergehälter im Zuge der allgemeinen Einsparungsaktion gesenkt und seither nicht wieder erhöht, obwohl die Preise gestiegen sind. Ueber eines ist sich Oslo klar: daß der Streik nicht mehr lange dauern kann, weil die Eltern sich keinen Rat mehr wissen. Die Kinder stellen in den geschenkten Ferien zu viel Unfug an.

Die streikenden Lehrer in Oslo haben sich inzwischen neue Stellen gesucht. Mehrere Lehrer haben sich als Seeleute anwerben lassen. Ein Lehrer wurde als Pianist an Bord des großen norwegischen Transatlantikdampfers „Stavangerfjord“ engagiert, andere fanden als Reiseführer bei Reisebüros Anstellung. Aber auch in Büros, im Verkehrswesen und in Fabrikunternehmen wurden zahlreiche Lehrer eingestellt. Lehrerinnen bekamen Anstellungen als Maschinenschreiberinnen. Auch aus Krankenhäusern liegen Stellenangebote vor, während die Autobusunternehmen so-

fort Plätze als Schaffnerinnen zur Verfügung stellten.

Nürnberg schafft farbiges Verbrecheralbum

Nürnberg. Die Nürnberger Kriminalpolizei arbeitet jetzt mit einem farbigem Verbrecheralbum. Die Sache ist zwar etwas kostspielig, die Vorteile sind aber unverkennbar. Die farbige Tatortfotografie hat den Vorteil, daß sie auch Dinge einwandfrei erkennen läßt, die auf der Schwarzweiß-Aufnahme zu Mißdeutungen Anlaß geben kann. So erscheint in schwarzweiß eine Oelspur genau so wie eine Blutspur. In der farbigen Aufnahme aber besteht kein Zweifel mehr. Auch bei Diebstahl von Kunst- oder Schmuckgegenständen ist die Farbaufnahme sehr wertvoll, weil nur durch sie ein Begriff von der tatsächlichen Gestalt des Diebesgutes gewonnen werden kann. Auch eine Aufnahme des Gesichtes des Verbrechens kann nur durch die Farbfotografie in ihren Werten richtig sein.

29 Volkspolizisten stellten sich in der vergangenen Woche unter den Schutz der Westberliner Polizei. Zwischen dem Präsidenten des Kyffhäuserbundes, General A. D. Reinhard, und dem Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Soldaten, Admiral A. D. Hansen, sind Einigungsverhandlungen aufgenommen worden.

Der holländische Frachter „Josien“ ist seit dem 3. Februar mit fünfzehn Mann an Bord auf der Fahrt nach London überfällig. Man hat kaum Hoffnung, daß das Schiff noch gefunden wird.

Eine noch unbekannte britische Gesellschaft hat von der persischen Regierung die Konzession zur Ausbeutung von Erzkörpern in Persien erhalten. Verhandlungen über den seit 1951 schwelenden Erdölkonflikt, die zur Wiederinbetriebsetzung der früheren Anlagen der britischen anglo-iranischen Oelgesellschaft führen sollen, werden zur Zeit vorbereitet.

Sportsplitter

Mit sieben Monaten Gefängnis und 150 DM Strafe belegt wurde durch das Dortmunder Landgericht der frühere Geschäftsführer des Fußball-Verbandes Westfalen, Hermann Flechsig (Siegen) wegen Untreue und Unterschlagung. Eine Strafbefehl wurde für drei Jahre erteilt, wenn sich der Angeklagte bewahrt und 500 DM zu Gunsten des Versehen-sports bezahlt.

Eine ehrenvolle Aufgabe wurde dem früheren Stuttgarter Nationalspieler Albert Sing übertragen. Der heute als Trainer beim Schweizer Nationalliga-Verein Young Boys Bern tätige Altinternationaler wird für den DFB die Tätigkeit des Verbindungsmannes zum Organisations-Komitee der Fußball-Weltmeisterschaft übernehmen.

Westfalens Jugendmeisterschaft im Hallenhandball klang in ein ostwestfälisches Endspiel aus, das Grünweiß Dankersen gegen Eintracht Minden 3:2 gewann. Die Vorschlußrunden-Ergebnisse lauteten: Eintracht Minden — Marathon Münster 4:2, GW Dankersen — Eintracht Hagen 8:6 n. V.

Bei einem Bobrennen in Friedrichroda (Thüringen) wurde der Viererbob der BSG Lokomotive Gerstungen aus der Bahn geschleudert. Der 31 Jahre alte Bobführer Lothar Leinlos (Untersuhl) war sofort tot. Sein Kamerad Karl Schwarz wurde mit schweren Rippen- und Oberschenkelbrüchen in ein Krankenhaus übergeführt. Die beiden übrigen Fahrer erlitten leichte Verletzungen.

20 Trainer haben sich bei Holstein Kiel um den frei-

werdenden Posten des zum 1. FC Saarbrücken gehenden Hans Taudert beworben.

25 000 Dollar für Ernst Stojaspal, den technisch hervorragenden Nationalspieler des österreichischen Fußballmeisters Austria Wien, bot ein südamerikanischer Klub, der den jetzt 29-jährigen Halbstürmer ab März verpflichten möchte.

Halbschwergewichts-Weltmeister Ardie Moore möchte der deutsche Veranstalter Joachim Göttert nach Berlin holen, um ihn gegen den Sieger der Europameisterschaft zwischen Jacques Hainebek und Gerhard Hecht herauszustellen.

Brasilien, Uruguay und Argentinien weigern sich — wie sicher alle Teilnehmer an der Weltmeisterschaft auf Schweizer Boden — Spieler für das für den 6. Juni 1954, also zehn Tage vor Beginn der Weltmeisterschaft, in Madrid vorgesehene Fußballspiel Europa-Südamerika abzustellen.

Zum Beraufsport übergetreten ist Italiens Eiskunstlauf-Europameister Carlo Fassi, der damit endgültig für die Weltmeisterschaften in Oslo ausfällt.

Um die Olympischen Spiele 1956 will sich auch Pakistan bewerben. NOK-Präsident Ahmed Jaffer nahm bei seiner Durchreise zu den Skiweltmeisterschaften in Stockholm Kontakt mit dem ehemaligen IOC-Präsidenten Sigfrid Edström auf, um sich über die Aussichten seines Antrages zu informieren.

Eintrittskarten für rund 100 000 DM wurden bisher für die Leichtathletik-Europameisterschaften in Bern (25. bis 29. August) bestellt. Die meisten Anforderungen gingen aus Deutschland, Frankreich, England und Skandinavien ein.

STATT KARTEN!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem so plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Henriette Kruhm
Erwin Kruhm und Frau

Halver, im Februar 1954

3 x täglich

den echten KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST nehmen (1 Teelöffel in 2 Teelöffel Wasser) — das ist ein guter Schutz gegen Erkältung. Wenn es Sie aber schon gepackt hat, dann sollten Sie vor dem Zubettgehen 1—2 Eßlöffel KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST in heißem Zuckerwasser nehmen. Das hilft meist über Nacht!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Bekanntmachung.

Aus gesundheitlichen Gründen wird empfohlen, das Trinkwasser im Bereich der Gemeinde Schalkmühle bis auf weiteres nur im gekochten Zustand zu genießen.

Halver, den 15. 2. 1954

Der Amtsdirektor Lohoff



Porzellan

krönt jeden Tisch

Kaffee- und Eßservice

Rosenthal, Hutschenreuter, Fürstenberg in modernen, ausgesuchten Formen

Tischschalen, Tortenplatten, Kindergedecke, Sammeltassen gut sortiert von DM 2.70 bis DM 27.—

Glas- und Kristallwaren

Bowlen-, Wein- und Likörgläser — Toilettegarnituren

Wilh. Bell jr., Halver



Farblichtbildervortrag (Agfa-color) des Herrn Feilner, Partenkirchen, u. das Thema:

Griechenland - Wunderland

Eine Reise zu den klassischen Stätten unserer Kultur mit 100 herrlichen Agfa-color-Bildern.

Mitglieder 1.— DM
Nichtmitglieder 1.50 DM
Schüler 0.50 DM

Tanzschule FREBEL

Lüdenscheld
beginnt am Donnerstag, dem 18. Februar um 20.15 Uhr in Schwenke im Gasthof Lüttringhaus einen

modernen Tanzkursus

Anmeldungen am selben Abend.

40-60 DM JEDE WOCHE oder guten Nebenverdienst durch die Verteilung unserer bekannten BREMER KAFFEES an Hausfrauen. Genaue Anleitung durch Import-Export-Kaffeeröster H. RICHARD WANKEN Bremen-481 Postfach 808

Aufstiegsmöglichkeiten

für tüchtige Schlosser, Elektriker, Maurer gibt es in jedem Betrieb. Wie Sie Meister, Techniker oder Betriebsleiter werden können, erfahren Sie aus dem interessanten Buch DER WEG AUFWÄRTS. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut

DR.-ING. CHRISTIAN KONSTANZ F 165

Pelikan Peligom

klebt alles
Kleben an 35 und 65 Pf. im Fachgeschäft

Bei Schmerzen bewährt

Rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Frauensmerzen
Kopfschmerzen

1-2 Tabletten bringen schnell Erleichterung. Temagin gibt einen klaren Kopf und ist gut verträglich. Ziehen Sie aber bei Schmerzen unbekannter Ursache Ihren Arzt zu Rate.

Temagin

Das gute Schmerzmittel für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM — 95 in allen Apotheken

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Nur noch bis Donnerstag!

Der große Filmserfolg:

„Ave Maria“

mit Zarah Leander

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Mittwoch 17 Uhr Jugend- und Familienvorstellung

der Großfilm in Technicolor

Der Weg nach Bali

m. Bing Crosby, Bob Hope, Dorothy Lamour

Romantik und Melodien mischen sich in diesem quetschvergnügten Lustspiel mit Abenteuer u. Sensation

STEINWAY & SONS
Blüthner-Bechstein
Grotrian-Steinweg
H. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Die richtige



Waschmethode:

zum Einweichen und Wasserenthärten

zum Waschen

zum Spülen

ob große Wäsche
ob kleine Wäsche
ob im Kessel
ob in der Maschine

...so waschen Sie richtig

schonend, hygienisch, sparsam!